

A3-Sanierung kommt gut voran

Die Erneuerung des Autobahn-teilstücks zwischen Reichenburg und Weesen kommt gut voran, wie das Bundesamt für Strassen (Astra) am Freitag mitteilte.

Weesen. – Die Baufortschritte bedingen eine Verlängerung der Sperrung des Anschlusses Bilten sowie die vollständige Schliessung des Anschlusses Niederurnen Richtung Zürich und die Schliessung der Einfahrt Weesen

Richtung Zürich, heisst es im Communiqué des Astra.

Gute Wetterverhältnisse haben die Sanierungsarbeiten an der A3 zwischen Bilten (Kantonsgrenze St. Gallen/Glarus) und dem Gäsi (bei Weesen) beschleunigt.

Drei Sperrungen notwendig

Bleibt das Wetter weiterhin günstig, wird die A3 im Herbst früher als geplant für den Winterverkehr vierspurig freigegeben.

Der Fortschritt der Arbeiten be-

dingt eine Verlängerung der vollständigen Sperrung des Anschlusses Bilten (Ein- und Ausfahrt in Richtung Zürich und in Richtung Sargans) bis Freitag, 18. September. Zudem werden folgende zwei Anschlüsse temporär geschlossen:

- Ein- und Ausfahrt Niederurnen in Fahrtrichtung Zürich, von Dienstag, 15. September, bis Freitag, 2. Oktober.
- Einfahrt Weesen in Fahrtrichtung Zürich von Donnerstag, 24. September, bis Samstag, 26. September.

Die Umleitungen werden signali-

siert. Die Tage werden kürzer, die Nächte länger, Laub liegt auf den nasen Fahrbahnen, die Sonne scheint tiefer am Horizont und blendet die Verkehrsteilnehmer – insbesondere am Morgen und am Abend, wenn das Verkehrsaufkommen hoch ist. Im Sinne einer optimalen Sicherheit für alle bittet das Bundesamt für Strassen die Automobilisten, im Baustellenbereich der A3 besonders aufmerksam zu fahren, die signalisierte Höchstgeschwindigkeit zu respektieren und genügend Abstand zu halten. (so)

Gottesdienst im Zeichen der Ernte

Am Sonntag, 13. September, um 10.30 Uhr, feiert die Evangelische Kirchgemeinde Uznach und Umgebung ihren jährlichen Erntedankgottesdienst. Es werden auch drei Kinder getauft.

Uznach. – Der Tag steht unter dem Motto «Sorget euch nicht». Jesus weist in seiner Bergpredigt auf die Vögel und die Blumen hin und ruft dazu auf, sich mit Sorgen das Leben nicht unnötig schwer zu machen. Zum Erntedank stehen in diesem Jahr weniger die Erntegaben im Mittelpunkt als die vielen Gaben, die uns von Gott gegeben sind, die sich aber oft nicht auf den ersten Blick erschliessen. Der Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Uznach wird vom Chinderfiir-Team gemeinsam mit Pfarrer Martin Jud und Vikarin Lisset Schmitt gestaltet.

Nach dem gemeinsamen Einstieg in der Kirche können die Kinder in der Chinderfiir im Kirchgemeindehaus ihr eigenes Programm fortsetzen. Im Anschluss an den Gottesdienst können alle gemeinsam auf dem Vorplatz der Kirche picknicken. Dazu bringt jeder seinen Zmittag selber mit. Ein Grill ist vorhanden. Bei schlechtem Wetter wird das Picknick ins Kirchgemeindehaus verlegt. (pd)

«Wir wollen im ganzen Land gesehen werden»



Foto-Session: Mit lachenden Gesichtern präsentieren Geschäftsleitung und Mitarbeiter der WKK Kaltbrunn AG den Lastwagen als Werbeträger. Bild Renate Ammann

Auf die Frage, wie man die Aufmerksamkeit am besten auf sich lenken kann, hat die WKK Kaltbrunn AG eine innovative Lösung gefunden: Seit Kurzem fährt ein Lastwagen mit einer riesigen Werbeblache durchs Land.

Von Renate Ammann

Kaltbrunn. – Lächeln für den Fotografen, für die 40 Mitarbeiter der WKK Kaltbrunn AG ist das eine eher seltene Aufgabe. Am frühen Donnerstagsabend taten sie es jedoch mit Freuden. Schliesslich ging es um die neueste Werbekampagne des Unternehmens, den dicken Brummi mit der nicht zu übersehenden und perfekt

gestalteten Werbeblache, die sich über die gesamte Länge des Lastwagens zieht.

Rückläufige Aufträge

«Wenn es wirtschaftlich nicht rund läuft, sollte man nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern der Krise mit innovativen Ideen begegnen», davon sei das gesamte Team überzeugt, erklärt der für den Verkauf und das Marketing zuständige Marcel Fäh im Vorfeld der Foto-Session. Die seit über 40 Jahren dauernde Unternehmensgeschichte zeige deutlich, dass allzeit grossen Wert auf neue Produkte und Perfektion gelegt, daneben aber auch konsequent die Gewinne ins Unternehmen investiert worden seien. «Wir sind ein reiner Zulieferbetrieb, unter anderem für die Textilbranche, die ei-

nen markanten Rückgang zu verzeichnen hat, sowie für die Autobranche, der es bekanntlich auch nicht besonders gut geht.»

Hingegen profitiere die Firma nach wie vor vom Boom in der Baubranche.

Alternative gesucht

Am derzeitigen wirtschaftlichen Einbruch trage weder das kompetente Team eine Schuld und auch an der modernen Infrastruktur des Betriebes gebe es nichts zu rütteln, so Fäh. «Zu 85 Prozent ist der Schweizer Markt unser Abnehmer, die restlichen 15 Prozent verteilen sich auf die ganze Welt.» Die Firma hätte ihre Hausaufgaben gemacht und trotzdem sei die momentane Kurzarbeit für 35 Mitarbeiter unumgänglich gewesen. Auf der

Suche nach Alternativen, um vermehrte Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken, sei bei Logistikleiter Dominik Weibel die Idee mit der Reklameblache entstanden, erzählt Fäh.

«Für drei Jahre konnten wir das Transportunternehmen von Jörg Wildhaber aus Flums für unser Vorhaben gewinnen.» Seit nunmehr einer Woche fahre er mit der vom Uetliburger Grafiker Rudolf Anderegg gestalteten Blache durch die ganze Schweiz, den süddeutschen Raum und Vorarlberg.

«Vom Feedback, auch aus dem bestehenden Kundenkreis, lassen wir uns überraschen, doch hoffen wir, dass uns diese Art von Werbung den Weg zu neuen Kunden öffnet», zieht Fäh vorläufig das Fazit.

Am Wasser und unter Wasser

Rapperswil-Jona. – Über dieses Wochenende vom 12. und 13. September findet der europäische Tag des Denkmals unter dem Motto «Am Wasser» statt. Die Kantonsarchäologie St. Gallen und das Stadtmuseum Rapperswil-Jona haben die seit Frühjahr gezeigte Präsentation archäologischer Funde in Kempraten auf die im See erforschten Erkenntnisse ausgeweitet. Denn nichts spiegelt die Anfänge zum Thema «Am Wasser» wohl besser als die Pfahlbauten oder die in unmittelbarer Nähe zu See errichteten Siedlungen, wie der römische Vicus Kemp-raten.

Die heute im Obersee liegende Pfahlbau-Siedlung «Technikum» stammt aus der Frühbronzezeit. Sie wurde seit 1999 schrittweise erforscht. Nun sind die Teilresultate ausgewertet. Der Bearbeiter Mathias Schmidheiny stellt diese am Samstag, von 13.30 bis 16 Uhr, und Sonntag, von 11 bis 16 Uhr, im Stadtmuseum anhand von Originalfunden dem Publikum vor. Der Eintritt zur Archäologie-Ausstellung ist frei. (pd)

ANZEIGE

CITROËN SCHENKT IHNEN FR. 2'000.- KUMULIERBAR MIT DEN AKTUELLEN ANGEBOTEN



AUF DIE ERSTEN 90 FAHRZEUGE JEDER JUBILÄUMS-MODELLREIHE.

CITROËN empfiehlt TOTAL

Bedingungen des Angebotes und Echtzeit-Zähler der noch verfügbaren Fahrzeuge unter www.citroen.ch

Das Angebot gilt für alle zwischen dem 1. September und dem 30. November 2009 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Angebot gültig für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Beispiel: C1 1.0i Essentiel, 5-Gang, 68 PS, 3 Türen, Nettopreis Fr. 13'820.-, Kundenvorteil Fr. 330.-, Promopreis Fr. 13'490.-, Jubiläumsangebot Fr. 2'000.-, Jubiläumspreis Fr. 11'490.-, Verbrauch gesamt 4,5 l/100 km; CO₂-Emission 106 g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie A. CO₂-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 204 g/km. Empfehlener Verkaufspreis.

